

## Uwe Franz - Kristall

- K:** Im Kristall ist alles voll Nebel, glitzernd.  
Ich sehe mich selbst, trage ein rotes Kleid mit langen Ärmeln, dreh mich wie im Tanz  
Da ist etwas. Dunkeler ,finsterer Wald.
- Th:** dunkel?
- K:** Ich kann kaum erkennen, dass es ein Wald ist, so finster ist es. Ich sehe ein wenig  
braun von einem Baumstamm, Blätter, riesige Bäume.
- Th:** Wie fühlst du dich da?
- K:** Verloren . Ich bin ja so klein wie eine Ameise im Verhältnis zu den Bäumen. Ich sehe  
das von oben, ich sehe mich von oben auf einer Sandfläche, auf einem Kreis, groß wie  
eine Ameise, rund herum die hohen Bäume. Es ist kein Himmel zu sehen. Ich habe  
noch immer dieses Kleid an und drehe mich, der Nebel hat sich in einen Schleier  
verwandelt.  
Jetzt bin ich wieder normal groß, sehe mich aus gleicher Höhe (*seufzt*)
- Th:** Von wo aus siehst du dich jetzt?
- K:** Ich bin jetzt wieder Gesicht zu Gesicht
- Th:** Also direkt gegenüber.
- K:** Ja, aber ich dreh mich immer noch, den Nebelschleier über die Handgelenke, so ganz  
Verträumt. Da kommt jemand mit einem silbernen Helm, ein Rüstung, irgend etwas  
Leuchtenden. Kommt aus dem Wald..... ein Nachtwächter.
- Th:** Was leuchtet bei dem Nachtwächter?
- K:** Weiß nicht.... eine Laterne.....oh der verschwindet wieder, war wohl bloß eine Illusion  
Jetzt sehe ich wieder diese riesigen Stämme und alles ist dunkel. (**706**)  
Ich habe keine Angst.  
Ich dreh mich im Kreis ,als würde ich tanzen.
- Th:** Tanzt du jetzt, oder beobachtest du, wie du tanzt?
- K:** Ich sehe zu wie ich tanze und ich tanze – beides.  
Ich sehe mich um und erwarte irgend etwas. Wenn ich die Tanzende sehe, die erwartet  
gar nichts.
- Th:** Du als Beobachter von Dir erwartest irgend etwas?
- K:** Ja, und ich als die Tanzende tanze nur....Ich erwarte, das sich irgend etwas tut...ich  
etwas sehe...etwas(*aus dem Wald*) kommt.
- Th:** Welche Situation gefällt dir besser? Die der Erwartenden oder die der Tanzenden?  
Was magst du jetzt lieber
- K:** Die Tanzende, weil die Spannung von der Erwartenden ist furchtbar...ist unangenehm.
- Th:** Wie fühlt sich das Unangenehme an?(**734**)
- K:** Ach, das ist wieder im Magen...das drückt auf den Magen. Das Herz bubbert. Ich sehe  
mich um und ich sehe nichts außer diese Stämme und schwarz und schwarz und  
Stämme. Ich hatte gedacht, ich muss doch irgend etwas sehen... das kann doch nicht  
sein.
- Th:** Vielleicht kannst du die Erwartung ja in irgend einer Gestalt auftauchen lassen, oder  
Figur.
- K:** Ich sehe so ein Hakennasengesicht, riesigen braunen Hut, spitzes Bärtchen. Das ist  
von einer Lampe die der hält, angeleuchtet.  
>Wer bist denn du?<
- Th:** Vielleicht ist das Rumpelstilzchen
- K:** Sieht irgendwie aus, wie ein Waldmännchen.  
Wer bist denn du. Ich warte hier schon auf dich. Sag mir wer du bist.  
Der winkt, ich soll ihm folgen. Ich bin mir unsicher....dort zu bleiben und zu tanzen  
oder dem Männchen zu folgen.
- Th:** Sag es ihm
- K:** >Ich möchte eigentlich auch lieber tanzen. Ich möchte lieber tanzen. Ich möchte gar  
nicht mit dir gehen.<
- Th:** Wie reagiert das Männchen?
- K:** Es wendet sich ab, winkt so ab.

- Th:** Was macht das mit dir, wenn es so abwinkt?
- K:** Es sagt, ich werde es bedauern (*seufzt*)  
Ich traue dem nicht. Ich habe Angst davor, was du mir zeigen willst. Ich weiß nicht, was du mir zeigen willst.  
Es ist mir unheimlich  
>Du bist mir unheimlich.<
- Th:** Wie reagiert das Männchen?
- K:** Es steht jetzt da und leuchtete wieder sein Gesicht an.....Nein, da steht noch ein Anderer daneben. So ein pausbäckiger Junge, Lockenkopf ,lustige Mütze auf .Den leuchtet er an. Der hat jetzt auch dieses helle Gesicht.
- Th:** erkennst du es?
- K:** Nein
- Th:** Das kannst du dem Jungen ja sagen
- K:** >Ich kenne dich nicht< (760)
- Th:** Wie reagiert er?
- K:** Er hat gesagt, dass er das weiß. Er kennt mich auch nicht.
- Th:** Sage es ihm direkt
- K:** >Ich weiß nicht, was das hier soll. Sagt mir doch, was das alles hier soll. <  
Der nimmt den Jungen bei der Hand, zieht ihn weg und sagt zu mir ,**komm mit**  
Der hat so einen riesigen Stock, auf dem eine Sichel befestigt ist .Das ist eine Waffe, die nimmt er gleichzeitig als Wanderstab. Er zieht den Jungen mit sich....da rechts wird es ein wenig heller. Es ist nicht mehr tiefschwarz, es ist grau.
- Th:** Was magst du jetzt tun? Magst du mitgehen oder weiter tanzen?
- K:** Ach, ich gehe mit. Der geht schnell  
>Ja gehe doch langsamer, du gehst viel zu schnell<
- Th:** Geht er langsamer?
- K:** Nein, er sagt, er soll mich beeilen  
>Warum soll ich mich beeilen?<  
Er sagt, es sei Zeit  
>Wozu ist es Zeit?<  
Er sagt; komm mit, dann wirst du es sehen
- Th:** Was macht das jetzt mit dir?
- K:** Das regt mich auf.
- Th:** Sage es ihm
- K:** >Das regt mich auf .Sage doch klar, was du willst<  
Aah, es krabbelt überall
- Th:** Was krabbelt überall?
- K:** Ach im Gesicht du das Tuch piekt.  
>ja ich komme<  
da ist ein Becken, das sieht aus wie...  
>ist das Gold?<  
ja, sagt er, das ist Gold .Ich sehe aber nur einen Teil von diesem goldenen Becken. Es steht auf der Erde, ist nicht sehr hoch. Sieht aus wie ein Stein, der Mit Goldfarbe angestrichen ist.....  
>außerdem friere ich hier. Hier ist es kalt Hast du nicht irgend etwas , das hier wärmt? Ich habe schon meine Hände in den Hosentaschen. Ich friere <
- Th:** Wie reagieren sie beide? Sind noch beide da?
- K:** Nein, es ist keiner mehr da.
- Th:** Wem hattest du das gesagt?
- K:** Ich dachte er wäre noch da, aber da ist keiner mehr.  
Da ist eine Tür. Die mach ich auf, da sehe ich mal rein. Vielleicht ist da etwas Warmes? Da geht eine Treppe herunter.
- Th:** Wie ist es das? Hell oder dunkel?
- K:** Dunkel...ich kann gerade die Stufen erkennen..... grau
- Th:** Magst du da runtergehen?
- K:** Ich bin schon unten.  
Da ist ein unterirdischer Fluss jemand in einem Boot ist au dem Fluss. Ich sehe den Ausgang.  
Es ist eine Grotte.  
>He, wer bist denn du? Ich sehe dich nur schwarz. Ich kann nichts erkennen. Hast du irgend etwas, das es mir warm macht? Es ist hier so Schweinekalt.

- Kannst du nicht mit mir sprechen?<  
Er reagiert nicht.
- Th:** Kannst du ihn bitten, dass er zu dir kommt, oder du zu ihm kommst?
- K:** >kannst du mal zu mir herkommen?<  
Ich muss da hin, er reagiert nicht. Ich muss durch das Wasser.
- Th:** Da ist es kalt
- K:** (*fröstelt hörbar*) Es ist alles kalt hier.
- Th:** Kaltes Wasser also und der Mann reagiert nicht.
- K:** Ich bin am Bootsrand. Der hat einen schwarzen Umhang und eine schwarze Maske. Das Gesicht ist überhaupt nicht zu erkennen. Ich erkenne bloß die Form der Nase. Ansonsten ist er schwarz.  
> Wer bist denn du ? Kannst du nicht reden?<  
Ah, wenigstens eine Reaktion, er schüttelt jetzt den Kopf.  
>Ich will in dein Boot rein!<  
Das geht nicht, sagt er  
>Warum geht das nicht? Mir ist hier kalt, siehst du das nicht, ich will in dein Boot rein.<  
Er sagt, das geht nicht.
- Th:** Was macht das mit dir, dass du nicht zu ihm kannst?
- K:** >Es ärgert mich. Du siehst doch, dass ich friere. Du sitzt da, mit deinem Mantel und deiner Maske in dem Boot und ich friere hier.<
- Th:** Wie reagiert er jetzt?
- K:** Er streckt die Hand aus und hilft mir rein.  
>Jetzt nimm doch mal die Maske ab, damit ich dich sehen kann. Wer bist denn du?  
Nein, ich habe doch noch nie gesehen.<  
Blonde Locken, dünne lange Nase, schmales Gesicht.  
>Ich kenne dich nicht<  
Er fragt was ich hier will, wenn ich ihn nicht kenne.  
>Keine Ahnung. Ich wollte wissen, ob du hier irgendwie Wärme reinbringen kannst<
- Th:** Wie reagiert er darauf? Kann er das?
- K:** Jetzt hat er wieder seine Maske aufgezogen und sagt, dass ich gerade eben noch die Möglichkeit gehabt hatte.  
>Wie? Als ich dich ohne Maske gesehen habe? Als ich diesen Spitznasigen gesehen habe.<  
Der saß auf einem sonnenbeschienenen Stein, rundherum Pflanzen.  
>Soll ich mich zu dem setzen? Na gut, aber das ist rutschig auf dem Stein. Wenn ich da ausrutsche liege ich doch wieder im Wasser! Die Spitznase wird mich festhalten?  
Na gut, dann soll er mich festhalten.
- Th:** Wer sagt das jetzt? Der Mann im Boot?
- K:** Ja, der schiebt mich auch. Ich klettere hoch und der schiebt mich so von unten.  
>Urwald! Das ist doch kein schöner Platz hier.<
- Th:** Wie fühlt es sich dort an? Ist es dort auch noch kalt oder ist es warm?
- K:** Die Sonne scheint zwar, aber es ist nicht besonders warm. Außerdem sind hier Disteln, Stacheln und Unkraut, durch das ich nicht sehen kann.
- Th:** Richtiges Dickicht
- K:** Ja
- Th:** Was macht das jetzt mit dir?
- K:** Iiih, das ist ekelig. Ich frage mich ob da Schlangen sind und Ungeziefer, das da rumkrabbelt.
- Th:** Wer ist noch bei dir?
- K:** Schon wieder keiner .....
- Th:** Aha, sind schon wieder alle weg, lassen dich wieder allein.
- KL :** Da sind hohe Bäume und hinter den Bäumen ist es wieder so grau, als ob es dunkel wird. Erst war es, als ob es hell wird, jetzt, als ob es dunkel wird. Es sind aber nur 3 Bäume.

- TH:** Was macht das jetzt mit dir?
- K:** Ich fühle mich unsicher. Ich weiß nicht, was das alles soll. Ich erwarte eine Lösung...eine Klärung... irgend etwas zu finden, mit dem ich etwas anfangen kann. Es ist alles so wirr hier, wie das Unkraut auf der Erde....Steine, dazwischen bewachsene Dornen und Äste.....bäh...alles unangenehm.  
(*ruft*) > ist denn keiner hier?<.....Was ist denn das jetzt?
- Th:** Tut sch etwas?
- K:** >Du bist nicht Margarete<  
Nein, das ist sie nicht. Sie trägt ein weißes Kleid, Blumenkranz im Haar.  
> Was hat du da in der Hand? Etwas zu essen?>  
Das sei eine Mundharmonika sagt sie.  
>Willst du mir etwas zeigen ? Nein, Ich Will nicht noch tiefer!<  
Jetzt hat sie die Ranken weggenommen. Da ist so eine Klappe im Boden... eine Luke  
>.. Noch tiefer?! <(Stimme verzweifelt)  
Sie sagt: **bitte, wenn du willst, geh**
- Th:** Willst du ?
- K:** Na ja, irgendwie muss ich ja weiterkommen. Wenn ich hier bleibe, komme ich ja nicht weiter. (940)
- Th:** Wenn du nicht willst, kannst du auch bleiben.
- K:** Nein, ich will da jetzt reingehen.  
Da ist eine weiße Treppe. Von unten kommt Licht. Sieht aus, wie eine Bar. Nein, da ist nur eine Theke
- Th:** Sind da auch Leute?
- K:** Nein, da ist nur dieses warme Licht .Das hat mich eben angezogen, aber jetzt, wo ich hier unten bin, sehe ich, dass das Angenehme eine Täuschung war.
- Th:** Ist die Frau nicht da?
- K:** Nein, die ist oben geblieben.(*seufzt*)>Ach,( *ruft*) **ist denn hier niemand?<**
- Th:** Sieh dich genau um! Was nimmst du noch wahr?
- K:** Da ist eine dunkle Ecke. Ich versuche hineinzusehen.
- Th:** Vielleicht kannst du sie ja beleuchten, mit einer Kerze , einer Taschenlampe?
- K:** Ich versuche es
- Th:** Geht es?
- K:** Ich fühle mich hier so unwohl
- Th:** Dann sage es dem Raum!
- K:** >Du sahst so warm aus, dabei ist es hier so kalt<
- Th:** Tut sich etwas?
- K:** Ja, jetzt kommt einer rein..... mit einer Fackel....., macht Feuer im Kamin. Das ist ja das Männchen von vorhin.
- Th:** Das Waldmännchen?
- K:** Ja.....Nein, er sagt das wäre er nicht, er wäre der Bruder. Er macht Feuer im Kamin.  
> Es wird aber auch Zeit, dass du etwas tust, damit mir warm wird.<
- Th:** Wird es dir jetzt warm?
- K:** (*fröstelt*) nein, eigentlich nicht.
- Th:** Sage es ihm!
- K:** Es wird nicht richtig warm
- Th:** Wie reagiert er darauf?
- K:** Er hat einen Spiegel in der Hand, einen Handspiegel. Ich soll reinsehen, aber der ist ganz matt.  
> Ich kann da nichts drin sehen <
- Th:** Vielleicht kannst du ihn putzen?
- K:** >Der ist doch ganz stumpf. Ich kann da nichts drin sehen.....was soll sich darin spiegeln? Ich fühle mich hier so unwohl.....so unwohl <
- Th:** Sage es dem Männchen
- K:** Habe ich doch

- Th:** Wie reagiert es?  
**K:** Gar nicht  
**Th:** Hält es dir noch den Spiegel vor?  
**K:** Ja >**Mein Gott, ich sehe doch nichts**<  
**Th:** Frage ihn doch, was das zu bedeuten hat, dass du nichts siehst  
**K:** >Warum sehe ich nichts?<  
 Jetzt lacht er  
**Th:** Was macht das mit dir, wenn er jetzt lacht?  
**K:** Darauf hat er gewartet, dass ich das frage, denke ich  
 ➤ Warum sehe ich denn nichts? Was ist das mit dem Dicken in der Ecke? Iiiiiiiii ist das ein fettes Schwein. Iiiiiiiii ist der häßlich<  
**Th:** Siehst du das jetzt im Spiegel?  
**K:** Ich erzähle das dem Männchen. Da hinten in der dunklen Ecke, da sitzt ein ganz dicker fatter schwabbeliger Mann.  
 ➤ Wollt ihr mich alle veräppeln? <  
 Der Fette ist ganz dünn geworden.....in der Ecke ist Licht.....  
 • Kinders, **ich verstehe es nicht**<  
**Th:** Was kannst du tun, das du es verstehst, diesen Mann, der mal dick, mal dünn ist ?  
(000)  
**K:** >Ich verstehe nicht, was ihr wollt. Sagt mir doch endlich, was ihr mir zeigen wollt<  
 Ich soll nicht so ungeduldig sein.  
 Na ja, wenigstens eine Reaktion  
 >Ja, was erwartet ihr? <  
 Ich soll mich da hinsetzen.  
**Th:** Magst du es tun?  
**K:** Ja, ich setze mich da hin. Es ist ein roter Lehnstuhl.  
**Th:** Was macht das jetzt mit dir, wenn du da sitzt?.....Musst wieder warten, geduldig sein?  
**K:** Ich bin ein wenig ruhiger geworden, nicht mehr so hektisch  
 ➤ So, bitte zeigt mir, was ist los?<  
 Jetzt geht eine Tür auf und ich rolle mit diesem Stuhl durch einen Gang.  
 Der Fußboden ist gekachelt....es ist immer Licht von unten.... jetzt geht es um eine Kurve... der hat ein richtiges Tempo drauf.  
**Th:** Wo bist du jetzt mit deinem Stuhl?  
**K:** Der hat gerade angehalten. Da ist eine Treppe.  
**Th:** Noch tiefer, oder nach oben?  
**K:** Da ist eine Steinfigur. Eine Buddhafigur

### **Fortsetzung**

- Th:** So etwas wie ein Tempel? Sieh dich um  
**K:** Scheint so.  
 >Bist du Buddha?>  
 Die Figur nickt  
 >Ist das hier ein Tempel?<  
 Sieh dich doch um, sagt die Steinfigur.  
**Th:** Wie sieht die Figur aus? So wie der dicke Mann eben in der Kneipe?  
**K:** Nein, ziemlich primitiv gestaltet.....Sandstein  
 >Was ist das jetzt? Ein Markt? Der Gießener Marktplatz.....der Parkplatz.  
**Th:** Ist der Buddha auch noch da?  
**K:** Ja, wenn ich mich umdrehe  
**Th:** Also direkt hinter dir?

- K:** Er scheint mir diesen Parkplatz zeigen zu wollen  
**Th:** Was macht das mit dir?  
**K:** Das ärgert mich. Ich weiß worum es geht. Ich wollte mit O. n die Ausstellung im Stadtschloss und der hatte keine Lust.....aber da kann ich auch allein hin.....darum geht es doch gar nicht....deshalb bin ich doch nicht diesen irrsinnigen Weg gegangen.....das kann es nichtsein.....<  
 Jetzt hat er die Wand wieder zugemacht

### Anmerkung

#### Die Klientin fühlt, das eine ihr unangenehme Erinnerung an den verstorbenen Lebenspartner bevorsteht (zugetragen auf dem Giessener Marktplatz)

- Th:** Wo seid ihr jetzt?  
**K:** Das ist eine Sandsteinhöhle.....der sitzt da oben.....es geht viele Stufen hoch. Da läuft ein Chinese.....steigt mühsam die Stufen hoch  
 >Willst du mir zeigen wie hoch es ist?<  
 ja.....und der hat ganz schon zu tun  
 >Soll ich die Stufen auch hoch kommen?<  
 Ich sei noch nicht so weit.  
 Aber der Chinese ist so weit?!.....  
 (56)

- Th:** Wie reagiert er jetzt?  
**K:** Da ist eine Tür in der Treppe, da geht der Chinese rein.....der geht nicht bis ganz nach oben.....er darf nur so weit gehen, wie er ist.  
 >Klasse.....und ich bin hier ganz unten!<  
**Th:** Sage ihm, was das mit dir macht  
**K:** >Das ärgert mich..... ich verstehe das nicht.....bin ich schlechter als der Chinese?..... Was muss ich denn noch machen um hoch zu kommen?  
**Th:** Wie reagiert er? Was sagt er?  
**K:** Er lächelt  
**Th:** Was macht das mit dir?  
**K:** Ich finde das doof, dass du lächelst. Du zeigst mir nichts  
**Th:** Wie reagiert er jetzt?  
**K:** Er sagt: *Du willst hoch kommen?*  
 (ruft) **Ja!**  
**Th:** Wie reagiert er jetzt?  
**K:** Er sagt, ich sei noch nicht so weit.  
 >Was muss ich denn dafür tun, dass ich hochkommen kann? Jetzt lauf mir nicht weg!!! Bleibe da!!! Sage mir, was ich tun soll<  
 Meinen Weg weiter gehen.  
 >Welchen Weg?<  
 Meinen Weg, der zu ihm führt.  
 >Also das ist mir jetzt zu verworren. Jetzt erkläre es mir genauer.<  
 Ich soll meinen Weg gehen, der führt mich dann hoch.  
 >Aber was du da aufgemacht hast, führt doch nicht hoch<  
 Aber es sei mein Weg  
**Th:** Du bist also noch nicht so weit, zum Buddha zu gehen?  
**K:** Ja, der hat mir eine Tür aufgemacht.....da ist ein Gang..... (85)  
 >Das sieht ja ganz nett aus, aber ich wollte doch zu dir hoch<  
**Th:** Was sagt er jetzt  
**K:** Er sagt, wenn ich meinen Weg gehe, dann komme ich auch zu ihm hoch.

>aber das ist doch die entgegengesetzte Richtung!<

Er sagt bloß: *Ja, ja, geh mal*

**Th:** Möchtest du das tun?

**K:** Ja, es sieht irgendwie interessant aus....Da ist wieder ein Gang.....alles glitzert und glimmert darin.....Gewölbegang aus Stein.....

**Th:** Führt er nach oben, unten oder waagrecht?

**K:** Ich kann nicht weit sehen.....komme nicht weit rein

**Th:** Wie fühlt es sich darin an.....kalt.....nass.....warm

**K:** angenehm warm

**Th:** Magst du noch weiter gehen?

**K:** Ich kann nicht

**Th:** was hindert dich?

**K:** Ich komme nicht weiter

**Th:** Dann sage es dem Gang!

**K:** >Warum komme ich nicht weiter? Ich will meinen Fuß, meinen Körper vorwärts bewegen. Es ist als ob mich etwas bremst. Wer bist du? Was bist du, das mich bremst?<

**Th:** Was passiert? Ist Buddha da?

**K:** Es ist keiner da.....es ist ein Widerstand, den ich fühle. Ich sehe den Gang und ich komme keinen Schritt weiter. Irgend etwas stemmt sich gegen mich.

**Th:** Vielleicht kannst du Buddha oder das Waldmännchen rufen?

**K:** Jetzt ist es weg. Der Buddha hat es hochgehoben.

**Th:** kannst du jetzt weiter gehen?

**K:** Ja. Oh ist das toll. Das ist ein Schloss.....angestrahlt.....weiß angestrahlt.....Springbrunnen.....eine blaue Atmosphäre.....als ob alles in Blau ist.....dunkel, warm, blau.....Das Schloss, der Springbrunnen Gold.....richtig golden kommt das da raus. Ist das toll.....wunderschön.....wunderschön.

**Th:** Siehst du dich auch? Kannst du an dir runter sehen?

**K:** Ich traue mich nicht.....Ich möchte dieses Bild nicht verlieren.....Habe Angst, dass es dann alles wieder weg ist.

**Th:** Taucht noch etwas anderes auf?.....Andere Leute?

**K:** (seufzt genießerisch).....ach, ist das schön.....  
Ich kann ja nicht ewig so bleiben. Ich will ja weiter Kommen.

**Th:** Ungeduld?

**K:** Ja

**Th:** Wo spürst du die?

**K:** Im Bauch

(127)

Ich will weiterkommen.....ich habe doch ein Ziel.....

**Th:** Ist das so eine Ungeduld mit einer Erwartung?

**K:** Ich will zum Buddha

**Th:** Magst du in das Schloss gehen, vielleicht ist er ja dort

**K:** Ich will die Stufen hoch kommen zu ihm. So weit will ich kommen und nicht wie der Chinese auf halber Strecke.....

was ist das da? Ich bin im Schloss und es sind überall weiße Daunenkissen um mich herum vor meinem Gesicht. Ich kann kaum etwas sehen. Es ist alles voller Kissen.

>Jetzt nimm doch mal einer die Kissen weg. Ich will doch mal sehen, was hier los ist. Verschwindet Kissen!!!!

(*ärgerlich*) Wer hat gesagt, ich bin in Watte gepackt? Das war ja wohl nichts!

**Th:** Wer sagt das?

- K:** Mein Vater hatte gesagt, ich sei immer in Watte gepackt gewesen und müsste es wieder.....brauchte nichts zu sehen.  
Ja, verbergt ihr so Schlimmes?.....Ich habe doch schon viel Schlimmes.....jetzt verschwindet mal<
- Th:** Wer soll verschwinden?
- K:** Die Kissen
- Th:** Warum? So einfach gehen die nicht. Die müssen auch wissen warum.
- K:** Ich will sehen was dahinter ist.  
>Ihr wollt irgendetwas verstecken.....<  
Da geht ein Mann in einem Regenmantel mit einer Baskenmütze an einer Mauer entlang.
- Th:** und die Kissen?
- K:** die sind weg
- Th:** und dein Vater
- K:** Sehe ich nicht. Ich sehe diesen Mann.....ganz einsam.....trägt eine dicke Brille.....>trägst du eine Brille? Nimm die doch mal ab! Kenne ich dich? Wer bist du?<  
Oh je, das ist meine Einsamkeit
- Th:** Frage mal, was er von dir will
- K:** > Was willst denn du?<  
Er sagt, er will nichts. Ich würde ihn doch kennen  
>Ach, dich brauche ich doch gar nicht<
- Th:** Was brauchst du denn?
- K:** (*empört*)er sagt „doch“! Ich würde ihn doch brauchen  
> warum brauche ich dich<  
Um mich zu besinnen und den Weg zu finden, sagt er,  
>also soll ich mit dir diesen Weg an dieser Mauer entlanggehen?....oh nein.....<  
Da drüben ist Trubel.....eine Fete.....  
> Nein, ich will da nicht hin, aber dich finde ich auch nicht sehr angenehm. Ja, ich brauche dich.....ich weiß, dass ich dich brauche.....aber nur ab und zu mal.....
- Th:** Erkennst du jetzt den Mann?
- K:** Ja, das ist meine Einsamkeit
- Th:** und die brauchst du nur ab und zu mal?
- K:** Ja (179)
- Th:** wann brauchst du sie?
- K:** Zum Nachdenken, wenn ich meinen Weg finden will
- Th:** welcher Weg? Frage ihn doch mal .
- K:** >Kannst du mir den Weg um Buddha zeigen?<  
Nein sagt er, er sei nur da, damit ich selbst den Weg finde.
- Th:** Sage ihm doch mal folgendes:  
Ich bin schon tausende von Wegen gegangen, habe aber nie den gefunden, der mich zu meinem Ziel führt
- K:** wiederholt die Worte  
Er schreit ich würde lügen.  
>Warum lüge ich?<  
weil ich immer meinen Weg finde, der zu meinem Ziel führt. Ich soll mich führen lassen, auf mein Gefühl hören.  
>Das spricht aber nicht so deutlich<
- Th:** Wer, der Mann?
- K:** Nein, mein Gefühl.



- Th:** Vielleicht kannst du es ja auftauchen lassen  
**K:** .....das ist ja ein bunter Geselle.  
**Th:** ist der Mann für die Einsamkeit auch noch da?  
**K:** Ja  
**Th:** sage doch dem Gefühl, dass du es nicht verstehst  
**K:** >ich verstehe dich oft nicht<  
 Er sagt, das würde nicht stimmen. Ich würde mich nur oft gegen ihn wehren.  
 >Du bist aber auch ein Kasper. Man weiß nie genau, wie du etwas meinst.....ach so!<  
 Er sagt das ist der Verstand. Der Verstand mit Logik. Die hole ich jetzt auch dazu. Sie sind da.....dunkel.....Es sind Verstand und Logik in einem schwarzen Umhang. Ich dachte schon, es sei der Mann aus dem Boot. Es sind zwei.  
 >Warum seid ihr zwei? Ich dachte es wäre eins. Ach so, Logik ist ein großer Eigenbrödler und Verstand mag mehr das Gefühl.
- Th:** Sind alle 4 da?  
**K:** ja  
**Th:** Kannst du mit ihnen reden? Was magst du ihnen sagen?  
**K:** Die sagen mir gerade etwas..... Sie sind es, die mich sicher durch den Alltag führen

(222)

- >ja, ich weiß, dass ich euch brauche<  
**Th:** Wie reagieren sie darauf ?  
**K:** Die freuen sich  
**Th:** Zeigen sie sich jetzt deutlicher?  
**K:** nein  
**Th:** Wie reagiert der Mann *Einsamkeit* und *Gefühl* ?  
**K:** *Gefühl* sieht *Verstand* und *Logik* an, sieht mich an, zeigt auf die beiden, zuckt mit den Schultern.....>ja und, was willst du damit sagen?<  
 Er sagt, du brauchst sie

## 2. Seite

---

- .....die sehen jetzt beide aus, wie der Mann in dem Boot.....die tanzen jetzt mit *Gefühl*
- Th:** Was macht das mit dir, wenn die drei tanzen?  
**K:** >Ich finde euch albern.....mich verwirrt das doch!  
**Th:** Wie reagieren die drei jetzt?  
**K:** *Einsamkeit* sagt ich soll daran denken wenn ich auf das Gefühl höre nimmt mich keiner ernst. Ich brauche Logik und Verstand. Ob ich die Psychiatrie kenne fragt er.  
 >ja, ja , damit sind sie immer schnell bei der Hand, die schlaun Menschen, Ich brauch wirklich alle drei.<
- Th:** Was ist mit *Einsamkeit* ? Ist er noch dabei?  
**K:** Ja, der hat es mir gerade gesagt. Der hat mich gerade daran erinnert, dass nur *Gefühl* der direkte Weg in die Klapse wäre. >deshalb habe ich auch solche Angst vor Geisteskranken<
- Th:** Wie reagieren die 3; *Gefühl, Verstand, Logik*?  
**K:** Die stehen im Kreis.....jeder hat den Arm auf die Schulter des anderen gelegt  
**Th:** Was macht das mir dir?  
**K:** Ich finde das irgendwie ganz nett

- Th:** Dann sage es ihnen  
**K:** >Irgendwie finde ich das ganz nett. Ich mag euch ja auch.  
**Th:** Aber das irgendwie?  
**K:** Wie?.....verstehe ich nicht  
**Th:** Warum irgendwie?  
**K:** Ach so..... Ich bin mir noch nicht sicher, ob es mir gefällt  
**Th:** dann sage es ihnen  
**K:** > Ich bin mir noch nicht sicher, ob es mir gefällt<  
Das **Gefühl** sagt zu mir, dass ich immer will, dass es mir sagt wohin ich gehen soll  
>ja, du bist der Schlauste von allen, der Weiseste.....  
**Verstand** sagt, das er sich irrt und mich täuscht  
**Th:** also streiten sich jetzt **Gefühl** und **Verstand**  
**K:** nein, die streiten sich nicht, die reden nur mit mir.  
**Th:** und was macht das jetzt mit dir?  
**K:** Der **Verstand** überzeugt mich, dass ich nicht nur auf das Gefühl hören darf.....er hat ja auch recht.  
Jetzt kommt **Einsamkeit** dazu.  
**Th:** Was macht das Gefühl? Es ist doch vom Verstand angesprochen worden  
**K:** Der nimmt das so hin, reagiert nicht.  
**Th:** Was macht das mit dir?  
**K:** Ich bin froh, dass der das.....> ich bin froh, dass du das so ruhig hinnimmst. Ich bin froh, dass du nicht durch den Verstand gekränkt bist.<  
**Th:** Wie reagiert der Verstand jetzt darauf?  
**K:** Der liegt in den Armen vom Gefühl, den Kopf so an seine Schulter gelehnt und sagt „*wir verstehen uns*“  
**Th:** und was macht das wieder mit dir?  
**K:** Ich fühle mich gut dabei  
**Th:** Sage es den beiden  
**K:** >ich fühle mich gut dabei<  
**Th:** Wie reagieren sie?  
**K:** Sie lachen  
**Th:** Was macht das mit dir, wenn sie lachen?  
**K:** Mir gefällt das. Mich stört bloß, dass die Logik ausgeschlossen ist. >Logik komm doch dazu<  
**Th:** Kommt sie?  
**K:** Nein  
**Th:** Will sie nicht?  
**K:** Nein  
**Th:** Was macht das mit dir?  
**K:** Ich finde sie doof  
**Th:** Sage es ihr  
**K:** Ich finde dich doof  
**Th:** Wie reagiert sie?  
**K:** Sie sagt, dass ich sie schon immer doof fand (*lacht*)  
**Th:** Habe ich das jetzt richtig verstanden, dass Gefühl und Verstand sie doof finden?  
**K:** **Ich** finde sie doof und die Logik weiß das. Sie will nicht zu Gefühl und Verstand. Sie gehört nicht dazu.  
**Th:** Sagt sie das?  
**K:** Ja  
**Th:** Was macht das jetzt mit dir?  
**K:** Mich stört das irgendwie. Ich mag keine Außenseiter

- >Jetzt gehe doch dazu !Irgendwie gehörst du doch dazu. Ich brauche dich doch.<
- Th:** Frage doch die Logik was sie braucht, damit sie zu den anderen geht
- K:** >Was brauchst du?<
- Dass ich sie ernst nehme genauso wie Gefühl und Verstand. Nein, das fällt mir schwer.
- Th:** Sage es ihr
- K:** Es fällt mir schwer, dich ernst zu nehmen.
- Th:** Wie reagiert sie?
- K:** gekränkt
- >Aber was du mir weitergibst, ist nur von Menschen. Das ist nur von Menschhirnen ersonnen. Das hat nichts mit mir zu tun. Du hast recht, du gehörst eigentlich nicht zu mir. Du bist zwar dabei aber eigentlich.....nein.....<
- Th:** Wie reagiert die Logik
- K:** Sitzt da und mault
- Th:** würde ich auch
- K:** >Ja, du hast ja Recht. Ich brauche auch logisches Denken. Ich brauch dich auch. Jetzt komm doch dazu. Ja, ich verspreche dir, dass ich dich brauche, sonst käme ich mit den anderen beiden gar nicht zurecht<
- Jetzt umarmt sie mich, die Logik.
- Th:** Was ist das für ein Gefühl?
- K:** Ich freue mich.
- >Ja, du gehörst wirklich dazu<
- Die anderen nehmen die Logik jetzt auf. Einsamkeit steht ein wenig abseits.
- >Was machst du eigentlich? Ach, du gehörst nicht dazu. Du schaffst nur Ruhe, damit wir zusammenkommen. Du schützt uns vor Störungen. Das verstehe ich<
- Th:** Wie reagieren die drei, wenn sie von Einsamkeit beschützt werden?
- K:** Die finden das gut. Der Verstand tanzt, der schmeißt die Beine hoch.
- Th:** Was macht das Gefühl?
- K:** Lutscht am Daumen. Ach, die albern da rum
- Th:** Was macht das mit dir?
- K:** Ich finde das lustig. 375
- K:** Habe ich doch:
- Th:** Wie reagiert es?
- K:** Gar nicht
- Th:** Hält es dir noch den Spiegel vor?
- K:** Ja >**Mein Gott, ich sehe doch nichts**<
- Th:** Frage ihn doch, was das zu bedeuten hat, dass du nichts siehst
- K:** >Warum sehe ich nichts?<
- Jetzt lacht er
- Th:** Was macht das mit dir, wenn er jetzt lacht?
- K:** Darauf hat er gewartet, dass ich das frage, denke ich
- Warum sehe ich denn nichts? Was ist das mit dem Dicken in der Ecke? Iiiiiiiii ist das ein fettes Schwein. Iiiiiiiii ist der häßlich<
- Th:** Siehst du das jetzt im Spiegel?
- K:** Ich erzähle das dem Männchen. Da hinten in der dunklen Ecke, da sitzt ein ganz dicker fetter schwabbeliger Mann.
- Wollt ihr mich alle veräppeln? <
- Der Fette ist ganz dünn geworden.....in der Ecke ist Licht.....
- Kinders, **ich verstehe es nicht**<
- Th:** Was kannst du tun, das du es verstehst, diesen Mann, der mal dick, mal dünn ist ?

- K:** >Ich verstehe nicht, was ihr wollt. Sagt mir doch endlich, was ihr mir zeigen wollt<  
 Ich soll nicht so ungeduldig sein.  
 Na ja, wenigstens eine Reaktion  
 >Ja, was erwartet ihr? <  
 Ich soll mich da hinsetzen.
- Th:** Magst du es tun?
- K:** Ja, ich setze mich da hin. Es ist ein roter Lehnssessel.
- Th:** Was macht das jetzt mit dir, wenn du da sitzt?.....Musst wieder warten, geduldig sein?
- K:** Ich bin ein wenig ruhiger geworden, nicht mehr so hektisch  
 ➤ So, bitte zeigt mir, was ist los?<  
 Jetzt geht eine Tür auf und ich rolle mit diesem Stuhl durch einen Gang.  
 Der Fußboden ist gekachelte....es ist immer Licht von unten..... jetzt geht es um eine  
 Kurve... der hat ein richtiges Tempo drauf.
- Th:** Wo bist du jetzt mit deinem Sessel?
- K:** Der hat gerade angehalten. Da ist eine Treppe.
- Th:** Noch tiefer, oder nach oben?
- K:** Da ist eine Steinfigur. Eine Buddhafigur

### ***Fortsetzung***

- Th:** So etwas wie ein Tempel? Sie dich um
- K:** Scheint so.  
 >Bist du Buddha?>  
 Die Figur nickt  
 >Ist das hier ein Tempel?<  
 Sieh dich doch um, sagt die Steinfigur.
- Th:** Wie sieht die Figur aus? So wie der dicke Mann eben in der Kneipe?
- K:** Nein, ziemlich primitiv gestaltet.....Sandstein  
 >Was ist das jetzt? Ein Markt? Der Gießener Marktplatz.....der Parkplatz.
- Th:** Ist der Buddha auch noch da?
- K:** Ja, wenn ich mich umdrehe
- Th:** Also direkt hinter dir?
- K:** Er scheint mir diesen Parkplatz zeigen zu wollen
- Th:** Was macht das mit dir?
- K:** Das ärgert mich .Ich weiß worum es geht. Ich wollte mit O. n die Ausstellung im  
 Stadtschloss und der hatte keine Lust.....aber da kann ich auch allein hin.....darum  
 geht es doch gar nicht....deshalb bin ich doch nicht diesen irrsinnigen Weg  
 gegangen.....das kann es nichtsein.....<  
 Jetzt hat er die Wand wieder zugemacht

### **Anmerkung**

#### **Die Klientin fühlt, das eine ihr unangenehme Erinnerung an den verstorbenen Lebenspartner bevorsteht (zugetragen auf dem Giessener Marktplatz)**

- Th:** Wo seid ihr jetzt?
- K:** Das ist eine Sandsteinhöhle.....der sitzt da oben.....es geht viele Stufen hoch.  
 Da läuft ein Chinese.....steigt mühsam die Stufen hoch  
 >Willst du mir zeigen wie hoch es ist?<  
 ja.....und der hat ganz schon zu tun  
 >Soll ich die Stufen auch hoch kommen?<  
 Ich sei noch nicht so weit.

Aber der Chinese ist so weit?!.....

(56)

**Th:** Wie reagiert er jetzt?

**K:** Da ist eine Tür in der Treppe, da geht der Chinese rein.....der geht nicht bis ganz nach oben.....er darf nur so weit gehen, wie er ist.

>Klasse.....und ich bin hier ganz unten!<

**Th:** Sage ihm, was das mit dir macht

**K:** >Das ärgert mich..... ich verstehe das nicht.....bin ich schlechter als der Chinese?.....Was muss ich denn noch machen um hoch zu kommen?

**Th:** Wie reagiert er? Was sagt er?

**K:** Er lächelt

**Th:** Was macht das mit dir?

**K:** Ich finde das doof, dass du lächelst. Du zeigst mir nichts

**Th:** Wie reagiert er jetzt?

**K:** Er sagt: *Du willst hoch kommen?*

(ruft) **Ja!**

**Th:** Wie reagiert er jetzt?

**K:** Er sagt, ich sei noch nicht so weit.

>Was muss ich denn dafür tun, dass ich hochkommen kann? Jetzt lauf mir nicht weg!!! Bleibe da!!! Sage mir, was ich tun soll<

Meinen Weg weiter gehen.

>Welchen Weg?<

Meinen Weg, der zu ihm führt.

>Also das ist mir jetzt zu verworren. Jetzt erkläre es mir genauer.<

Ich soll meinen Weg gehen, der führt mich dann hoch.

>Aber was du da aufgemacht hast, führt doch nicht hoch<

Aber es sei mein Weg

**Th:** Du bist also noch nicht so weit, zum Buddha zu gehen?

**K:** Ja, der hat mir eine Tür aufgemacht.....da ist ein Gang.....

(85)

>Das sieht ja ganz nett aus, aber ich wollte doch zu dir hoch<

**Th:** Was sagt er jetzt

**K:** Er sagt, wenn ich meinen Weg gehe, dann komme ich auch zu ihm hoch.

>aber das ist doch die entgegengesetzte Richtung!<

Er sagt bloß: *Ja, ja, geh mal*

**Th:** Möchtest du das tun?

**K:** Ja, es sieht irgendwie interessant aus....Da ist wieder ein Gang.....alles glitzert und glimmert darin.....Gewölbegang aus Stein.....

**Th:** Führt er nach oben, unten oder waagrecht?

**K:** Ich kann nicht weit sehen.....komme nicht weit rein

**Th:** Wie fühlt es sich darin an.....kalt.....nass.....warm

**K:** angenehm warm

**Th:** Magst du noch weiter gehen?

**K:** Ich kann nicht

**Th:** was hindert dich?

**K:** Ich komme nicht weiter

**Th:** Dann sage es dem Gang!

**K:** >Warum komme ich nicht weiter? Ich will meinen Fuß, meinen Körper vorwärts bewegen. Es ist als ob mich etwas bremst. Wer bist du? Was bist du, das mich bremst?<

**Th:** Was passiert? Ist Buddha da?

- K:** Es ist keiner da.....es ist ein Widerstand, den ich fühle. Ich sehe den Gang und ich komme keinen Schritt weiter. Irgend etwas stemmt sich gegen mich.
- Th:** Vielleicht kannst du Buddha oder das Waldmännchen rufen?
- K:** Jetzt ist es weg. Der Buddha hat es hochgehoben.
- Th:** kannst du jetzt weiter gehen?
- K:** Ja. Oh ist das toll. Das ist ein Schloss.....angestrahlt.....weiß angestrahlt.....Springbrunnen.....eine blaue Atmosphäre.....als ob alles in Blau ist.....dunkel, warm, blau.....Das Schloss, der Springbrunnen Gold.....richtig golden kommt das da raus. Ist das toll.....wunderschön.....wunderschön.
- Th:** Siehst du dich auch? Kannst du an dir runter sehen?
- K:** Ich traue mich nicht.....Ich möchte dieses Bild nicht verlieren.....Habe Angst, dass es dann alles wieder weg ist.
- Th:** Taucht noch etwas anderes auf?.....Andere Leute?
- K:** (seufzt genießerisch).....ach, ist das schön.....  
Ich kann ja nicht ewig so bleiben. Ich will ja weiter Kommen.
- Th:** Ungeduld?
- K:** Ja
- Th:** Wo spürst du die?
- K:** Im Bauch (127)
- Ich will weiterkommen.....ich habe doch ein Ziel.....
- Th:** Ist das so eine Ungeduld mit einer Erwartung?
- K:** Ich will zum Buddha
- Th:** Magst du in das Schloss gehen, vielleicht ist er ja dort
- K:** Ich will die Stufen hoch kommen zu ihm. So weit will ich kommen und nicht wie der Chinese auf halber Strecke.....  
was ist das da? Ich bin im Schloss und es sind überall weiße Daunenkissen um mich herum vor meinem Gesicht. Ich kann kaum etwas sehen. Es ist alles voller Kissen.  
>Jetzt nimm doch mal einer die Kissen weg. Ich will doch mal sehen, was hier los ist.  
Verschwindet Kissen!!!!  
(ärgerlich)Wer hat gesagt, ich bin in Watte gepackt? Das war ja wohl nichts!
- Th:** Wer sagt das?
- K:** Mein Vater hatte gesagt, ich sei immer in Watte gepackt gewesen und müsste es wieder.....brauchte nichts zu sehen.  
Ja, verbergt ihr so Schlimmes?.....Ich habe doch schon viel Schlimmes.....jetzt verschwindet mal<
- Th:** Wer soll verschwinden?
- K:** Die Kissen
- Th:** Warum? So einfach gehen die nicht. Die müssen auch wissen warum.
- K:** Ich will sehen was dahinter ist.  
>Ihr wollt irgendetwas verstecken.....<
- Da geht ein Mann in einem Regenmantel mit einer Baskenmütze an einer Mauer entlang.
- Th:** und die Kissen?
- K:** die sind weg
- Th:** und dein Vater
- K:** Sehe ich nicht. Ich sehe diesen Mann.....ganz einsam.....trägt eine dicke Brille.....>trägst du eine Brille? Nimm die doch mal ab! Kenne ich dich? Wer bist du?<
- Oh je, das ist meine Einsamkeit
- Th:** Frage mal, was er von dir will

- K:** > Was willst denn du?<  
Er sagt, er will nichts. Ich würde ihn doch kennen  
>Ach, dich brauche ich doch gar nicht<
- Th:** Was brauchst du denn?
- K:** (*empört*)er sagt „doch“! Ich würde ihn doch brauchen  
> warum brauche ich dich<  
Um mich zu besinnen und den Weg zu finden, sagt er,  
>also soll ich mit dir diesen Weg an dieser Mauer entlanggehen?....oh nein.....<  
Da drüben ist Trubel.....eine Fete.....  
> Nein, ich will da nicht hin, aber dich finde ich auch nicht sehr angenehm. Ja, ich  
brauche dich.....ich weiß, dass ich dich brauche.....aber nur ab und zu mal.....
- Th:** Erkennst du jetzt den Mann?
- K:** Ja, das ist meine Einsamkeit
- Th:** und die brauchst du nur ab und zu mal?
- K:** Ja (179)
- Th:** wann brauchst du sie?
- K:** Zum Nachdenken, wenn ich meinen Weg finden will
- Th:** welcher Weg? Frage ihn doch mal .
- K:** >Kannst du mir den Weg um Buddha zeigen?<  
Nein sagt er, er sei nur da, damit ich selbst den Weg finde.
- Th:** Sage ihm doch mal folgendes:  
Ich bin schon tausende von Wegen gegangen, habe aber nie den gefunden, der mich zu  
meinem Ziel führt
- K:** wiederholt die Worte  
Er schreit ich würde lügen.  
>Warum lüge ich?<  
weil ich immer meinen Weg finde, der zu meinem Ziel führt. Ich soll mich führen  
lassen, auf mein Gefühl hören.  
>Das spricht aber nicht so deutlich<
- Th:** Wer, der Mann?
- K:** Nein, mein Gefühl.
- Th:** Vielleicht kannst du es ja auftauchen lassen
- K:** .....das ist ja ein bunter Geselle.
- Th:** ist der Mann für die Einsamkeit auch noch da?
- K:** Ja
- Th:** sage doch dem Gefühl, dass du es nicht verstehst
- K:** >ich verstehe dich oft nicht<  
Er sagt, das würde nicht stimmen. Ich würde mich nur oft gegen ihn wehren.  
>Du bist aber auch ein Kasper. Man weiß nie genau, wie du etwas meinst.....ach so!<  
Er sagt das ist der Verstand. Der Verstand mit Logik. Die hole ich jetzt auch dazu. Sie  
sind da.....dunkel.....Es sind Verstand und Logik in einem schwarzen  
Umfang. Ich dachte schon, es sei der Mann aus dem Boot. Es sind zwei.  
>Warum seid ihr zwei? Ich dachte es wäre eins. Ach so, Logik ist ein großer  
Eigenbrödler und Verstand mag mehr das Gefühl.
- Th:** Sind alle 4 da?
- K:** ja
- Th:** Kannst du mit ihnen reden? Was magst du ihnen sagen?
- K:** Die sagen mir gerade etwas..... Sie sind es, die mich sicher durch den Alltag  
führen

- >ja, ich weiß, dass ich euch brauche<  
**Th:** Wie reagieren sie darauf ?  
**K:** Die freuen sich  
**Th:** Zeigen sie sich jetzt deutlicher?  
**K:** nein  
**Th:** Wie reagiert der Mann *Einsamkeit* und *Gefühl* ?  
**K:** *Gefühl* sieht *Verstand* und *Logik* an, sieht mich an, zeigt auf die beiden, zuckt mit den Schultern.....>ja und, was willst du damit sagen?<  
 Er sagt, du brauchst sie

## 2. Seite

---

- .....die sehen jetzt beide aus, wie der Mann in dem Boot.....die tanzen jetzt mit *Gefühl*
- Th:** Was macht das mit dir, wenn die drei tanzen?  
**K:** >Ich finde euch albern.....mich verwirrt das doch!  
**Th:** Wie reagieren die drei jetzt?  
**K:** *Einsamkeit* sagt ich soll daran denken wenn ich auf das Gefühl höre nimmt mich keiner ernst. Ich brauche Logik und Verstand. Ob ich die Psychiatrie kenne fragt er.  
 >ja, ja , damit sind sie immer schnell bei der Hand, die schlaunen Menschen, Ich brauch wirklich alle drei.<
- Th:** Was ist mit *Einsamkeit* ? Ist er noch dabei?  
**K:** Ja, der hat es mir gerade gesagt. Der hat mich gerade daran erinnert, dass nur *Gefühl* der direkte Weg in die Klappe wäre. >deshalb habe ich auch solche Angst vor Geisteskranken<
- Th:** Wie reagieren die 3; *Gefühl, Verstand, Logik*?  
**K:** Die stehen im Kreis.....jeder hat den Arm auf die Schulter des anderen gelegt  
**Th:** Was macht das mit dir?  
**K:** Ich finde das irgendwie ganz nett  
**Th:** Dann sage es ihnen  
**K:** >Irgendwie finde ich das ganz nett. Ich mag euch ja auch.  
**Th:** Aber das irgendwie?  
**K:** Wie?.....verstehe ich nicht  
**Th:** Warum irgendwie?  
**K:** Ach so..... Ich bin mir noch nicht sicher, ob es mir gefällt  
**Th:** dann sage es ihnen  
**K:** > Ich bin mir noch nicht sicher, ob es mir gefällt<  
 Das *Gefühl* sagt zu mir, dass ich immer will, dass es mir sagt wohin ich gehen soll  
 >ja, du bist der Schlauste von allen, der Weiseste.....  
*Verstand* sagt, das er sich irrt und mich täuscht
- Th:** also streiten sich jetzt *Gefühl* und *Verstand*  
**K:** nein, die streiten sich nicht, die reden nur mit mir.  
**Th:** und was macht das jetzt mit dir?  
**K:** Der *Verstand* überzeugt mich, dass ich nicht nur auf das Gefühl hören darf.....er hat ja auch recht.  
 Jetzt kommt *Einsamkeit* dazu.
- Th:** Was macht das Gefühl? Es ist doch vom Verstand angesprochen worden  
**K:** Der nimmt das so hin, reagiert nicht.



- Th:** Was macht das mit dir?
- K:** Ich bin froh, dass der das.....> ich bin froh, dass du das so ruhig hinnimmst. Ich bin froh, dass du nicht durch den Verstand gekränkt bist.<
- Th:** Wie reagiert der Verstand jetzt darauf?
- K:** Der liegt in den Armen vom Gefühl, den Kopf so an seine Schulter gelehnt und sagt „*wir verstehen uns*“
- Th** und was macht das wieder mit dir?
- K:** Ich fühle mich gut dabei
- Th:** Sage es den beiden
- K:** >ich fühle mich gut dabei<
- Th:** Wie reagieren sie?
- K:** Sie lachen
- Th:** Was macht das mit dir, wenn sie lachen?
- K:** Mir gefällt das. Mich stört bloß, dass die Logik ausgeschlossen ist. >Logik komm doch dazu<
- Th:** Kommt sie?
- K:** Nein
- Th:** Will sie nicht?
- K:** Nein
- Th:** Was macht das mit dir?
- K:** Ich finde sie doof
- Th:** Sage es ihr
- K:** Ich finde dich doof
- Th:** Wie reagiert sie?
- K:** Sie sagt, dass ich sie schon immer doof fand (*lacht*)
- Th:** Habe ich das jetzt richtig verstanden, dass Gefühl und Verstand sie doof finden?
- K:** **Ich** finde sie doof und die Logik weiß das. Sie will nicht zu Gefühl und Verstand. Sie gehört nicht dazu.
- Th:** Sagt sie das?
- K:** Ja
- Th:** Was macht das jetzt mit dir?
- K:** Mich stört das irgendwie. Ich mag keine Außenseiter  
>Jetzt gehe doch dazu !Irgendwie gehörst du doch dazu. Ich brauche dich doch.<
- Th:** Frage doch die Logik was sie braucht, damit sie zu den anderen geht
- K:** >Was brauchst du?<  
Dass ich sie ernst nehme genauso wie Gefühl und Verstand. Nein, das fällt mir schwer.
- Th:** Sage es ihr
- K:** Es fällt mir schwer, dich ernst zu nehmen.
- Th:** Wie reagiert sie?
- K:** gekränkt  
>Aber was du mir weitergibst, ist nur von Menschen. Das ist nur von Menschhirnen ersonnen. Das hat nichts mit mir zu tun. Du hast recht, du gehörst eigentlich nicht zu mir. Du bist zwar dabei aber eigentlich.....nein.....<
- Th:** Wie reagiert die Logik
- K:** Sitzt da und mault
- Th:** würde ich auch
- K:** >Ja, du hast ja Recht. Ich brauche auch logisches Denken. Ich brauch dich auch. Jetzt komm doch dazu. Ja, ich verspreche dir, dass ich dich brauche, sonst käme ich mit den anderen beiden gar nicht zurecht<  
Jetzt umarmt sie mich, die Logik.
- Th:** Was ist das für ein Gefühl?

- K:** Ich freue mich.  
 >Ja, du gehörst wirklich dazu<  
 Die anderen nehmen die Logik jetzt auf. Einsamkeit steht ein wenig abseits.  
 >Was machst du eigentlich? Ach, du gehörst nicht dazu. Du schaffst nur Ruhe, damit wir zusammenkommen. Du schützt uns vor Störungen. Das verstehe ich<
- Th:** Wie reagieren die drei, wenn sie von Einsamkeit beschützt werden?
- K:** Die finden das gut. Der Verstand tanzt, der schmeißt die Beine hoch.
- Th:** Was macht das Gefühl?
- K:** Lutscht am Daumen. Ach, die albern da rum
- Th:** Was macht das mit dir?
- K:** Ich finde das lustig. 375

### **Fortsetzung**

- Th:** *Was macht die Logik direkt*
- K:** *die tanzt mit dem Verstand*
- Th:** *Was macht das mit der Logik, dass die Einsamkeit das alles beschützt?*
- K:** *Die wissen das, aber die fühlen sich gut dabei.*
- Th:** *und du?*
- K:** *Ich fühle mich auch gut dabei, denn ich merke, dass hinter der Einsamkeit irgend etwas ist, was nur stören würde. Ach ja, diese Fete, die wir da hinten gesehen haben Nee und in der könnte ich euch nicht hören.....das stimmt< Einsamkeit sagt“, jetzt siehst du wozu ich gut bin.“*  
 >ja, jetzt sehe ich das<  
*(seufzt) Ach ja*
- Th:** *wie fühlst du dich jetzt?*
- K:** *erleichtert*
- Th:** *Dann sage es ihnen*
- K:** *ich fühle mich erleichtert*
- Th:** *Wie reagieren sie jetzt darauf? Reicht ihnen das? Oder ist da noch etwas?*
- K Th:** *Frage sie doch mal: Nee, die sind zufrieden. Da ist nichts mehr; ich will nichts mehr, die wollen nichts mehr.*
- Th:** *Frage sie doch mal*
- Th:** *ist er es?*
- K:** *Ich weiß es nicht. Das Gesicht verschwimmt immer wieder.*
- Th:** *Sage es ihm*
- K:** *Ich weiß nicht, ob du H. bist. Bist du H.?*  
*Kannst du nicht mal dein Gesicht halten, dass ich dich erkenne. Es ist so schwierig*
- Th:** *Was ist schwierig?*
- K:** *Ich spüre dich in der Wohnung manchmal und manchmal denke ich, ich bilde es mir nur ein. Ich will wissen ob du das bist.*  
*Er sagt.... ich soll daran denken, er wird mich niemals verlassen*
- Th:** *Was macht das mit dir?*
- K:** *> Ach H. , das Leben geht doch weiter! Ich muss dieses Leben aushalten. Ja, du kannst bei mir sein, natürlich....aber nicht, wenn du meinen Partner beeinflusst. Das geht nicht.*
- Th:** *Wie reagiert er jetzt?*
- K:** *Mach das nicht, sonst kann ich dich nicht mehr dulden.*
- Th:** *Wie reagiert er darauf?*
- K:** *Er verschwindet immer wieder. Er kann sich so schwer sichtbar halten.*

*>Also ist es doch die Zeit, dass du gehst. Du merkst es doch! Es ist doch Zeit, dass du deinen Weg gehst. Kannst dich doch nicht nur an mich klammern. Du hast doch andere Aufgaben, Nein, H. das geht nicht. Du musst mich jetzt wirklich hier leben lassen.*

**Th:** *und was sagt er ?*

**K:** *bloß ja,ja*

**Th:** *und gefällt dir das?*

**K:** *Nein*

**Th:** *Sage es ihm*

**K:** *Es gefällt mir so nicht. Du willst mich beschützen? Ja, ja das ist ja auch in Ordnung, aber dann gehst du doch nicht deinen Weg und du machst immer wieder Streiche.*

**Th:** *Wie reagiert er?*

**K:** *(seufzt) ist unheimlich schwer zu halten.*

**Th:** *Sage es ihm*

**K:** *Du bist so schwer zu halten*

**Th:** *Wie reagiert er jetzt?*

**K:** *> Komm her, zeige dich noch mal, bitte<*

**Th:** *ist er jetzt weg?*

**K:** *ja.....> komm zeige dich noch mal<*

*Nein, kann nicht mehr, sagt er*

**Th:** *aber sich mit dir unterhalten kann er*

**K:** *Es ist zu schwer, sagt er.*

**Th:** *Frage ihn doch mal was so schwer ist.*

**K:** *Ich weiß es ja. Er will nicht seinen Weg gehen. Will sich hier festklammern und kann nicht. Er soll seinen Weg gehen.*

*>Du musst jetzt deinen Weg gehen!<*

**Th:** *Kann er es?*

**K:** *Er kann sich nicht von mir trennen.*

*>Du musst doch aber deinen Weg gehen. Wir kommen doch beide nicht so*

*weiter.....für dich ist das doch auch kein Zustand<*

*Er will darüber nachdenken.*

**Th:** *Was macht das mit dir, wenn er erst darüber nachdenkt?*

**K:** *Ich weiß nicht*

**Th:** *ist er es?*

**K:** *Ich weiß es nicht. Das Gesicht verschwimmt immer wieder.*

**Th:** *Sage es ihm*

**K:** *Ich weiß nicht, ob du H. bist. Bist du H.?*

*Kannst du nicht mal dein Gesicht halten, dass ich dich erkenne. Es ist so schwierig*

**Th:** *Was ist schwierig?*

**K:** *Ich spüre dich in der Wohnung manchmal und manchmal denke ich, ich bilde es mir nur ein. Ich will wissen ob du das bist.*

*Er sagt.... ich soll daran denken, er wird mich niemals verlassen*

**Th:** *Was macht das mit dir?*

**K:** *> Ach H. , das Leben geht doch weiter! Ich muss dieses Leben aushalten. Ja, du kannst bei mir sein, natürlich....aber nicht, wenn du meinen Partner beeinflusst. Das geht nicht.*

**Th:** *Wie reagiert er jetzt?*

**K:** *Mach das nicht, sonst kann ich dich nicht mehr dulden.*

**Th:** *Wie reagiert er darauf?*

**K:** *Er verschwindet immer wieder. Er kann sich so schwer sichtbar halten.*

*>Also ist es doch die Zeit, dass du gehst. Du merkst es doch! Es ist doch Zeit, dass du deinen Weg gehst. Kannst dich doch nicht nur an mich klammern. Du hast doch andere Aufgaben, Nein, H. das geht nicht. Du musst mich jetzt wirklich hier leben lassen.*

**Th:** *und was sagt er ?*

**K:** *bloß ja,ja*

**Th:** *und gefällt dir das?*

**K:** *Nein*

**Th:** *Sage es ihm*

**K:** *Es gefällt mir so nicht. Du willst mich beschützen? Ja, ja das ist ja auch in Ordnung, aber dann gehst du doch nicht deinen Weg und du machst immer wieder Streiche.*

**Th:** *Wie reagiert er?*

**K:** *(seufzt) ist unheimlich schwer zu halten.*

**Th:** *Sage es ihm*

**K:** *Du bist so schwer zu halten*

**Th:** *Wie reagiert er jetzt?*

**K:** *> Komm her, zeige dich noch mal, bitte<*

**Th:** *ist er jetzt weg?*

**K:** *ja.....> komm zeige dich noch mal<*

*Nein, kann nicht mehr, sagt er*

**Th:** *aber sich mit dir unterhalten kann er*

**K:** *Es ist zu schwer, sagt er.*

**Th:** *Frage ihn doch mal was so schwer ist.*

**K:** *Ich weiß es ja. Er will nicht seinen Weg gehen. Will sich hier festklammern und kann nicht. Er soll seinen Weg gehen.*

*>Du musst jetzt deinen Weg gehen!<*

**Th:** *Kann er es?*

**K:** *Er kann sich nicht von mir trennen.*

*>Du musst doch aber deinen Weg gehen. Wir kommen doch beide nicht so*

*weiter.....für dich ist das doch auch kein Zustand<*

*Er will darüber nachdenken.*

**Th:** *Was macht das mit dir, wenn er erst darüber nachdenkt?*

**K:** *Ich weiß nicht*

**Th:** *>Ich weiß nicht. Ich habe dir doch schon so viel Zeit gelassen. Es sind doch schon über 2Jahre..... fast 3 Jahre. Du musst jetzt gehen*

**Th:** *Geht er? Kann er das?*

**K:** *>Ich weiß nicht ob du ab und zu wiederkommen kannst. Jetzt geh doch erst einmal deinen Weg. Wenn du den zuende gegangen bist, vielleicht kannst du dann kommen, ab und zu mal. Nur nicht ständig. Ist das ein Wort? Natürlich vergesse ich dich nicht. Jetzt gehe doch endlich.*

**Th:** *Geht er?*

**K:** *>Ja! Du kannst wiederkommen aber erst musst du den Weg zuende gehen.*

**Th:** *Weiß er den Weg*

**K:** *Ja, er kann sich kaum hier halten. Er wird ja gezogen. Dann lass los.....lass endlich los, du wirst schon wieder kommen. Wir werden uns auch sehen, werden wieder zusammenkommen. Jetzt lass endlich los.*

**Th:** *Kann er das ?*

**K:** *Er wird jetzt weggezogen.*

**Th:** *Kann er einfach gehen?*

**K:** *Er hat jetzt losgelassen, hat sich anscheinend reingefügt.*

**Th:** *Frage ihn mal, obwohl du ihn nicht mehr siehst. Vielleicht kann er ja noch mit dir sprechen.*

**K:** *Ich will ihn nicht mehr ansprechen. Ich habe Angst, er kommt wieder zurück.*

- Th:** Dann ist auch noch etwas. Dann hat er noch nicht kapiert. Du kannst doch ruhig mit ihm sprechen.
- K:** >Gehst du jetzt wirklich?< Er sagt ziemlich ungeduldig „jaa,jaa“
- Th:** Was könntest du tun, damit er besser versteht, was du möchtest? Was kannst du ihm sagen oder erklären, damit er besser versteht, was du möchtest?
- K:** >Ich möchte jetzt wirklich mein eigenes Leben leben und ich möchte, dass du jetzt gehst.....und ich möchte nicht mehr dir den Gefallen tun.....denn es ist nur noch ein dir den Gefallen tun. Das hat nichts mit meinem Willen zu tun, nicht was ich möchte. Ich will dir nicht weh tun, aber ich möchte jetzt einfach mit dem, , dass du gehst<
- Th:** Wie reagiert er? Was Sagt er?
- K:** nichts
- Th:** kannst du ihn sehen?
- K:** ziemlich entfernt
- Th:** Wie reagiert er?
- K:** er streckt die Arme nach mir aus  
>Nein, ich will nicht I c h w i l l n i c h t!<
- Th:** Was sagt er? Wie reagiert er
- K:** streckt immer noch die Arme nach mir aus.
- Th:** Was macht das jetzt mit dir
- K:** Ich fühle mich verpflichtet  
>Ich fühle mich verpflichtet zu dir zu kommen, es ist nicht, weil ich das möchte<
- Th:** Wie reagiert er jetzt darauf?
- K:** Jetzt dreht er sich um. Jetzt geht er. Er wird nicht gezogen. Er geht schwerfällig, mit gesenktem Kopf.
- Th:** Sage es ihm
- K:** >Du gehst schwerfällig mit gesenktem Kopf, als wolltest du mir noch Schuldgefühle machen und an mein Mitleid appellieren. Geh normal! Es ist d e i n Weg und dies ist m e i n Weg. Da sieh doch, die warten doch schon auf dich!<  
.....uff, jetzt ist er zufrieden
- Th:** und du?
- K:** ich bin erleichtert
- Th:** Wie fühlt sich das an?
- K:** Im Bauch, als ob da ganz leicht Flügel schlagen
- Th:** Sage es ihm
- K:** Ich bin so erleichtert.....ja richtig erleichtert
- Th:** Magst du das noch nachfühlen?
- K:** ich bin schon auf dem Weg zurück
- Th:** Wo bist du?
- K:** In einem Gang. Der Boden sieht aus wie Sand, fühlt sich aber ganz weich an.....Steinmauer.....es ist hell.....kein finsterer Gang.....Jetzt bin ich auf einer Wiese
- Th:** Kannst du auch mal in den Tempel gehen?
- K:** *Ich bin gerade da, wo die 3 Bäume standen.....die verschwinden .....jetzt nur noch schemenhaft zu sehen.....jetzt sind sie weg.*
- Th:** *Du kannst ja noch mal in den Tempel gehen oder in die Kneipe.*
- K:** *Ach da will ich gar nicht rein, das ist unangenehm da.*
- Th:** *Was ist da unangenehm?*
- K:** *Die Besoffenen, die kreischenden Weiber*
- Th:** *Sage es ihnen*
- K:** *Ich finde euch unangenehm. Ich finde euch widerlich. Ich mag nicht zu euch Es gefällt mir nicht bei euch. Ihr seid hohl und oberflächlich .....weiter nichts.*
- Th:** *Wie reagieren sie?*
- K:** *Gucken ein wenig betroffen. Das ist jetzt auch keine Kneipe mehr. Die sitzen alle am Tisch.....ziemlich ernst  
(lacht) > aber so gefällt ihr mir auch nicht.....nee, nee.....das ist ja furchtbar.....iuh, wie unangenehm.....ich mag euch nicht.....mit euch will ich nichts zu tun haben.....bäh.....eine Sorte unangenehmer Menschen.....  
bäh.....*

- Th:** Sage es ihnen direkt
- K:** *Ihr seid so unangenehm.....so wechselhaft.....Kamelion*
- Th:** *Erkennst du irgendjemanden*
- K:** *Ja, die eine aus dem Vorstellungsgespräch .Diese widerliche Tante, die sitzt auch dabei. Die anderen kenne ich nicht*  
*Auch dabei .Die anderen kenne ich nicht*
- Th:** *Sage es dieser Tante*
- K:** *Du bist widerlich.*
- Th:** *Wie reagiert sie?*
- K:** *Richtig.....A. heißt sie....*  
*>Iih.....du bist ein widerliches Weib*
- Th:** *Wie reagiert sie drauf?*
- K:** *Sie sagt, ich würde doch wissen, dass sie nur unsicher sei und Angst hat.*  
*>Klar weiß ich das, aber du brauchst dich doch nicht so zu benehmen.*
- Th:** *Wie reagiert sie darauf?*
- K:** *Sie sieht zur Seite.....schämt sich.*
- Th:** *Was macht das mit dir wenn sie sich so schämt. Wolltest du das?*
- K:** *Ja, das wollte ich.*
- Th:** *und was macht das mit dir?*
- K:** *Es tut mir gut*
- Th:** *Sage es ihr*
- K:** *Es tut mir gut, dass du dich schämst.*
- Th:** *Wie reagiert sie jetzt?*
- K:** *.....Ich bin raus.....ich bin ganz raus aus der Kneipe, da ist nichts mehr.....*
- Th:** *Gut. Geh noch mal in den Tempel, wo Buddha war.....wo die Stufen sind. Wie sieht es da aus?*
- K:** *Da ist eine Schräge. Ich kann hoch, ohne Stufen zu steigen.*  
*>Darf ich hoch?<*  
*Er sagt ja, ich hätte jetzt den Weg gefunden.*  
*➤ Ich soll zu dir hochkommen, mich auf deinen Schoß setzen?<*  
*Es geht ja ganz leicht. Da ist eine Rampe.....oh..... jetzt sitze ich bei ihm auf dem Schoß.....sehe runter.....sehe die vielen Menschen die ich vorher nicht gesehen habe. Es sind richtig viele. Hier ist ja was los.*
- Th:** *Wie fühlst du dich da?*
- K:** *Geborgen*
- Th:** *Sage es ihm*
- K:** *>Ich fühle mich geborgen bei dir<*  
*Der ist auch nicht mehr steinern.....weich....eher so wie der dicke Mann in der dunklen Ecke, aber nicht so ekelig. Er ist richtig dick, aber irgendwie angenehm.....nicht so wackelig, sondern fest.*  
*(lacht)Er trägt eine geblümete Badehose.....mit roten Blümchen.....also das passt ja nun überhaupt nicht.....Buddha mit einer geblümeten Badehose!*
- Th:** *Sage ihm, dass du es lustig findest*
- K:** *Habe ich ihm gesagt*
- Th:** *und?*
- K:** *Das hat er meinetwegen gemacht, um Spaß zu machen.*  
*( seufzt) kann ich jetzt wieder gehen? Ich will jetzt einfach raus.....zurück*
- Th:** *dann geh doch wieder. Wo bist du jetzt?.....im Wald?*
- K:** *Ich finde den Wald nicht. ....Ah, da tanze ich auf der Lichtung. Da ist immer noch der Sandkreis.....das ist Wiese.....kein Wald mehr.*
- Th:** *Kannst du das Männchen noch einmal auftauchen lassen?*

- K:** *Die sind da, Klatschen zum Tanzen. Die mit der Mundharmonika, die spielt.*
- Th:** *Die mit dem roten Kleid.*
- K:** *(ein wenig verärgert) die hat ein weißes Kleid mit Blumenkranz. Ich habe das rote. ....ich tanze ganz schön verrückt. Jetzt hakt sich da Männchen bei dem Jungen ein. Die tanzen auch.*
- Th:** *Was machen die 4? Die Einsamkeit, Gefühl, Verstand und Logik? Sind die noch bei dir?*
- K:** *Ich habe sie nicht gesehen, aber die müssen hier irgendwo in der Nähe sein.*
- Th:** *Sind sie jetzt da?*
- K:** *Ja, die Einsamkeit steht abseits. Gefühl, Verstand tanzen wie die Dollbohrer. Logik hat sich bei Einsamkeit eingehakt.*
- Th:** *und du ?*
- K:** *Ich sehe allen zu, auch mir selbst.*
- Th:** *Kannst ja noch einmal nachsehen, ob da noch irgend etwas ist.*
- K:** *Ich suche den Weg zum Kristall.....den Ausgang. Ich fühle mich jetzt müde und erschöpft.*
- Th:** *Dann kannst du ja wieder zurückgehen in den großen hellen Raum, in dem der Kristall ist.*